

Höhere Fachprüfung für Fachexpertin in Onkologie- pflege / Fachexperte in Onkologiepflege

Leitfaden zum Prüfungsteil 1

Diplomarbeit

Version ab 2026

Inhalt

1	Grundsätzliches	3
2	Allgemeine Anforderungen	3
3	Darstellung	4
4	Gliederung.....	5
5	Inhalt	5
5.1	Zusammenfassung	5
5.2	Inhaltsverzeichnis	5
5.3	Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse	5
5.4	Abkürzungsverzeichnis und Glossar	5
5.5	Einleitung	6
5.6	Hauptteil	6
5.6.1	Theoretische Grundlagen.....	6
5.6.2	Methoden	6
5.6.3	Ergebnisse	6
5.7	Schlussteil.....	6
5.7.1	Diskussion.....	6
5.7.2	Schlussfolgerungen.....	6
5.8	Literaturverzeichnis	7
5.9	Eigenständigkeitserklärung	7
5.10	Anhänge	7
6	Zitate und Quellenangaben	7
7	Beurteilungskriterien.....	8

1 Grundsätzliches

Dieser Leitfaden erklärt, was beim Verfassen der Diplomarbeit (Prüfungsteil 1) zu beachten ist.

1.1 Rechtsgrundlagen

Die wichtigsten Rechtsgrundlagen sind die Prüfungsordnung und die Wegleitung. Sie sind auf der EPSanté-Webseite verfügbar.

1.2 Ziele der Diplomarbeit

Die Kandidierenden bearbeiten in der Diplomarbeit wissenschaftsbasiert eine komplexe Situation aus der eigenen beruflichen Praxis. Die Situation soll dem Qualifikationsprofil (vgl. Anhang 1 der Wegleitung zur Prüfungsordnung) entsprechen. Die Kandidierenden präsentieren die Situation und diskutieren in der Arbeit mögliche Lösungen und Schlussergebnisse. Die Überlegungen, Lösungen und Schlussergebnisse müssen auf wissenschaftlichen und theoretischen Grundlagen basieren. Die Kandidierenden beweisen die Fähigkeit, ein Projekt in einer vorgegebenen Zeit durchführen und reflektieren zu können. Die Kandidierenden erstellen eine korrekte wissenschaftliche Arbeit.

1.3 Verfahren

Für die Qualität der Prüfung ist die Qualitätssicherungskommission (QSK) verantwortlich. Die operative Qualitätsverantwortung liegt bei der Prüfungsleitung von EPSanté.

Das Prüfungssekretariat von EPSanté steht für die Korrespondenz zur Verfügung und ist die Verbindung zur QSK. Adresse:

Prüfungssekretariat EPSanté
Seilerstrasse 22
3011 Bern

info@epsante.ch

Für die Diplomarbeit ist vorgängig eine Disposition in einem vorgegebenen Raster zu erstellen. Das Raster kann von der EPSanté-Webseite heruntergeladen werden. Die Kandidierenden reichen die Disposition beim Prüfungssekretariat ein. Die QSK setzt den Termin für das Einreichen fest und gibt den Kandidierenden ein Feedback zur Disposition.

Für die Ausarbeitung der Diplomarbeit stehen den Kandidierenden mindestens sechs Monate zur Verfügung.

Die Kandidierenden laden ihre Diplomarbeit termingerecht in elektronischer Form als PDF auf <https://epsante-pruefungen.ch/> hoch. Die Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten (PEX) beurteilen die Arbeit vor den mündlichen Prüfungen.

Nach den mündlichen Prüfungen befindet die QSK über die Prüfungsergebnisse. Die Kandidierenden werden über die Zwischenergebnisse der Prüfung nicht informiert.

2 Allgemeine Anforderungen

- Die Diplomarbeit ist als Einzelarbeit zu verfassen.
- Die Rückmeldung der QSK zur Disposition wird der Diplomarbeit als **Anhang 1** beigelegt.
- Die Arbeit ist in inklusiver Sprache zu verfassen.

3 Darstellung

Die grundlegenden Anforderungen an die Darstellung sind:

Umfang	Minimal 36'000, maximal 54'000 Zeichen inkl. Leerzeichen (entspricht ca. 20-30 Seiten A4). Die Zeichenzahl berechnet sich ohne Titelblatt, Zusammenfassung, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis, Anhänge, Beilagen, Abbildungen, Tabellen und Grafiken. Die Zeichenzählung und die Seitennummerierung beginnen mit der Einleitung und enden mit der Schlussfolgerung.
Kopfzeile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Titel der Arbeit ▪ Name der Verfasserin/des Verfassers
Fusszeile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HFP Onkologiepflege ▪ Jahr ▪ Seitenzahl unten rechts
Textausrichtung	Linksbündig ausrichten (kein Blocksatz)
Titelblatt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Titel der Diplomarbeit ▪ Ausbildungsbezeichnung: Höhere Fachprüfung für Fachexpertin in Onkologiepflege / für Fachexperte in Onkologiepflege ▪ Vorname, Name ▪ Bemerkung «Eingereicht bei EPSanté» ▪ Abgabedatum
Abbildungen und Tabellen	Visualisierungen wie Abbildungen (inkl. Grafiken) und Tabellen sind zwingend mit einer Beschriftung zu versehen. Die Beschriftung setzt sich aus der Art der Visualisierung (Tabelle oder Abbildung), der fortlaufenden Nummer, dem Titel sowie gegebenenfalls der Quelle zusammen.
Abkürzungen	Themen- und fachspezifische Abkürzungen sind erlaubt. Selbst erstellte Abkürzungen sind zu vermeiden. Beim ersten Verwenden ist die Bezeichnung mit Abkürzung in Klammern auszuschreiben. Gängige Abkürzungen wie z.B., etc., vgl. müssen nicht ausgeschrieben werden.

Bewährt haben sich folgende Darstellungsoptionen:

Schriftart	Arial
Schriftgrösse	11 Punkte
Zeilenabstand	1,5
Seitenränder	2,5 cm (alle Seiten)
Fussnoten	8 Punkte

Überschrift (erste Ebene)	13 Punkte fett
Überschrift (weitere Ebenen)	11 Punkte fett

4 Gliederung

- Titelblatt
- Zusammenfassung
- Inhaltsverzeichnis
- Abbildungs- und Tabellenverzeichnis
- Abkürzungsverzeichnis und Glossar (fakultativ)
- Einleitung
- Hauptteil: theoretische Grundlagen, Methoden, Ergebnisse
- Schlussteil: Diskussion, Schlussfolgerungen
- Literaturverzeichnis
- Eigenständigkeitserklärung
- Anhänge

5 Inhalt

5.1 Zusammenfassung

Die Zusammenfassung/das Abstract enthält in kurzer und prägnanter Form:

- Die berufliche Situation, den Kontext, die Ausgangslage bzw. Problemstellung
- Die Ziele
- Die Fragestellung
- Die zentralen Inhalte
- Die Ergebnisse

Sie darf weder Plädoyers noch persönliche Statements zum Thema noch Zitationen aus der Literatur beinhalten. Der Aufbau der Zusammenfassung orientiert sich an der Struktur der Arbeit. Der Umfang beläuft sich auf eine halbe bis eine Seite.

5.2 Inhaltsverzeichnis

- Mit allen Kapiteln und Unterkapiteln sowie Seitenzahlen
- Zusammenfassung, Inhaltsverzeichnis, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis und Glossar, Eigenständigkeitserklärung, Literaturverzeichnis werden nicht nummeriert.
- Anhänge erhalten eine Überschrift. Sie werden mit A1, A2, A3 etc. nummeriert.

5.3 Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse

- Beginnen auf einer neuen Seite nach dem Inhaltsverzeichnis;
- Enthalten alle Abbildungen und Tabellen, die in der Arbeit verwendet werden;
- Die Abbildungen und Tabellen werden getrennt voneinander durchnummeriert.

5.4 Abkürzungsverzeichnis und Glossar

- Das Abkürzungsverzeichnis listet alphabetisch alle benutzten Abkürzungen (ausser gängige Abkürzungen wie z.B., etc.) auf.
- Das Glossar ist fakultativ. Es erläutert die wichtigsten Sach- und Fachausdrücke.

5.5 Einleitung

Die Einleitung beschreibt die Motivation für die Themenwahl und begründet diese mit der Bedeutung für den Berufsalltag (Praxisrelevanz). Die Ausgangslage bzw. die komplexe praxisrelevante Situation mit der entsprechenden Problemstellung wird präzise erläutert. Die Einleitung erklärt, an wen sich die Arbeit bzw. deren Ziele und Ergebnisse richten und in welchem Bezug die Adressierten zum Thema stehen.

Darauf baut der zentrale Teil der Einleitung auf: die Ziele oder das Ziel. Die Ziele können nach SMART oder RUMBA formuliert sein. Andere Zielformate sind möglich. Die Ziele führen zur Fragestellung.

Die Fragestellung soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit einer Situation der beruflichen Praxis ermöglichen. Sie soll auf einen überschaubaren Bereich oder Sachverhalt fokussieren. Sie soll offen formuliert (d.h. nicht einfach mit «Ja» oder «Nein» beantwortet) sowie im Rahmen der Diplomarbeit beantwortbar oder zumindest bearbeitbar sein.

Die Einleitung beschreibt und begründet die Eingrenzung der Arbeit.

5.6 Hauptteil

5.6.1 Theoretische Grundlagen

Die theoretischen Grundlagen beinhalten eine Einführung ins Thema, beschreiben den Kontext und zeigen relevante Literatur zum Thema auf. Die Bedeutung der Problemstellung, die bearbeitet wird, ist ersichtlich. Der theoretische Bezugsrahmen/die Referenzen sind aktuell oder bis zum aktuellen Datum gültig, korrekt und verständlich wiedergegeben.

5.6.2 Methoden

Möglich sind zum Beispiel folgende typische Methoden. Sie sind auch kombinierbar:

- Literaturrecherche:
 - angeben, in welchen Datenbanken mit welchen Stichwörtern gesucht wurde;
 - Suchprotokolle, Flowcharts etc. kommen in den Anhang.
- Umfragen
- Experteninterviews
- Beobachtungen

Das gewählte Vorgehen muss begründet werden.

5.6.3 Ergebnisse

Übersichtliche und objektive Darstellung der Ergebnisse. Keine Wertung!

5.7 Schlussteil

5.7.1 Diskussion

Kritische Reflexion und Bewertung der Ergebnisse, Gegenüberstellung von Ergebnissen und eigener beruflicher Praxis wie auch von Ergebnissen und Literatur. Die Argumentation muss für die Reflexion und Bewertung relevant und nachvollziehbar sein.

5.7.2 Schlussfolgerungen

Dieses Unterkapitel enthält:

- Eine Kurzfassung der wichtigsten Ergebnisse der Arbeit mit Bezug auf die am Anfang stehende berufliche Situation, die definierten Ziele, die Fragestellung mit der Eingrenzung der Arbeit und die Adressierten;
- Konsequenzen für die eigene Praxis/den eigenen Berufsalltag und einen entsprechenden Ausblick;

- Mögliche offene Fragen;
- Eine Beschreibung und Reflexion des persönlichen Lernprozesses.

Das Unterkapitel zeigt auf, was aus den Ergebnissen für den Berufsalltag zu folgern ist (z.B. welche Massnahmen allenfalls daraus abzuleiten sind), welche Fragen aus welchen Gründen offengeblieben sind und welche Erkenntnisse zum eigenen Lernprozess auf der Ebene des beruflichen Handelns und auf der Ebene der Diplomarbeit gewonnen werden konnten. Das Unterkapitel ist entsprechend mehr als eine Zusammenfassung.

Das Unterkapitel bleibt strikt bei den Fakten. Es enthält keine neuen Interpretationen.

5.8 Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden sämtliche Quellen und Hilfsmittel alphabetisch angegeben. Es ist auf eine einheitliche Auflistung gemäss «Leitfaden Zitate und Quellenangaben» zu achten.

5.9 Eigenständigkeitserklärung

Die Kandidierenden bestätigen schriftlich und mit Unterschrift, dass die Diplomarbeit selbstständig und gestützt auf die aufgeführten Quellen erarbeitet wurde und nicht bereits anderweitig eingereicht worden ist.

Vorlage: «*Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe. Die wörtlich oder inhaltlich den im Literaturverzeichnis aufgeführten Quellen und Hilfsmitteln entnommenen Stellen sind in der Arbeit als Zitat bzw. Paraphrase kenntlich gemacht.*» Ort, Datum, Vorname Name, Unterschrift.

5.10 Anhänge

Anhang 1: Rückmeldung der QSK zur Disposition.

Anhang 2 und fortlaufende: Beilagen, die als (relevante) Ergänzungen zu betrachten und für das Verständnis nötig sind (z.B. Tabellen, Formulare, Fragebogen, Protokolle, Suchstrategie, Flowchart etc.)

Die Anhänge werden nummeriert. Auf alle Elemente des Anhangs ist an geeigneter Stelle im Text zu verweisen. Die Diplomarbeit selbst muss jedoch ohne die Anhänge vollständig sein.

5.11 Zitate und Quellenangaben

Beim Verfassen der Arbeit ist darauf zu achten, dass gemäss «Leitfaden Zitate und Quellenangaben» zitiert wird, welcher auf der Webseite von EPSanté zu finden ist. Die Benutzung generativer KI-Systeme ist zu deklarieren. Zu beachten sind die «Hinweise zur Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI-Tools)» im «Leitfaden Zitate und Quellenangaben».

6 Beurteilungskriterien

Skala	3 = Das Kriterium ist voll und ganz erfüllt
	2 = Das Kriterium ist mehrheitlich erfüllt
	1 = Das Kriterium ist nur teilweise erfüllt, ungenügend
	0 = Das Kriterium ist überhaupt nicht erfüllt oder sichtbar

Die maximale Punktzahl beträgt 114 Punkte. Um den Prüfungsteil zu bestehen, sind 60% davon erforderlich (= 68 Punkte).

Beurteilte Teile	Beurteilungskriterien
Fachlich-inhaltliche Kriterien	
Wahl des Themas	Das Thema ist für den Berufsalltag einer Fachexpertin/eines Fachexperten relevant (Praxisrelevanz/Motivation).
Zusammenfassung	Die Zusammenfassung enthält die wichtigsten Inhalte der Diplomarbeit.
	Der Aufbau der Zusammenfassung orientiert sich an der Arbeit.
Einleitung	Die Ausgangslage ist für aussenstehende Fachpersonen nachvollziehbar beschrieben (Problembeschreibung).
	Das Ziel/die Ziele bezieht/beziehen sich auf die Ausgangslage, ist/sind präzise beschrieben und für Fachexpertinnen und Fachexperten angemessen anspruchsvoll.
	Die Fragestellung resultiert aus der Problemstellung der Ausgangslage und ist offen sowie kurz formuliert.
	Die Eingrenzung der Arbeit ist beschrieben und begründet.
	Die Adressierten sind klar benannt und mit dem Thema in Bezug gesetzt.
Theoretische Grundlagen	Der theoretische Bezugsrahmen und die Referenzen sind aktuell bzw. bis zum aktuellen Datum gültig.
	Der theoretische Bezugsrahmen und die Referenzen sind für das gewählte Thema relevant.
	Der theoretische Bezugsrahmen und die Referenzen werden korrekt wiedergegeben und verständlich dargestellt.
Methode	Das methodische Vorgehen ist korrekt beschrieben.
	Das ausgewählte Vorgehen ist begründet und nachvollziehbar.

Ergebnisse <i>Alle Kriterien dieses Teils zählen doppelt.</i>	Die Ergebnisse sind verständlich und übersichtlich dargestellt.
	Die Ergebnisse werden objektiv beschrieben (keine Wertungen).
	Die Beantwortung der Fragestellung ist ersichtlich und nachvollziehbar.
Diskussion <i>Alle Kriterien dieses Teils zählen doppelt.</i>	Die Ergebnisse werden kritisch reflektiert und bewertet.
	Die Ergebnisse werden der eigenen Praxis und der Literatur gegenübergestellt.
	Die Argumentation ist relevant und nachvollziehbar.
Schlussfolgerung/Konsequenzen für die Praxis <i>Alle Kriterien dieses Teils zählen doppelt.</i>	Die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit sind zusammengefasst, Ausblick und mögliche offene Fragen sind erwähnt.
	Die definierten Ziele, die Begrenzung der Arbeit und die Adressierten werden erwähnt.
	Konsequenzen für die Praxis werden aufgezeigt.
	Der persönliche Lernprozess ist beschrieben und reflektiert.
Formale Kriterien	
Formales	Der Umfang von 36'000 bis 54'000 Zeichen inkl. Leerzeichen wurde eingehalten. Die Arbeit ist klar strukturiert. Der Umfang jedes Kapitels entspricht seiner inhaltlichen Bedeutung.
Referenzierungen	Die Referenzierungen im Text sind korrekt, das Literaturverzeichnis ist vollständig und korrekt und nach den Vorgaben des Leitfadens «Zitate und Quellenangaben» erstellt.
Abbildungen, Tabellen und Grafiken	Abbildungen und Tabellen sind korrekt beschriftet und getrennt voneinander durchnummeriert. Abbildungen und Tabellen ergänzen den Text sinnvoll, sind selbstsprechend und entsprechend den geltenden Richtlinien dargestellt.
Sprachliche Kriterien	
Fachsprache und Orthografie	Die Fachsprache wird korrekt angewandt. Die korrekte Orthografie wird eingehalten.
Inklusive Sprache	Die gewählte Form entspricht allgemeinen Standards an eine inklusive Sprache.